

sessin und der gebrucht habin und gebruchin mochten, an idermans irrung und insprache und an geverde. [4] Und — herczog Fridrich adir sine erbin sal — Jurgen von Waldaw adir sinen erbin vor sine die andere und obrige helfte an Konigesbrugke und an dem zolle daselbins und zcu Dresden funfezen hundert guter Rinischer gulden 5 gebin und beczalen in sulchir frist mit namen yn iare und tage und dy furmachen und furburgin, das er der habende ist, an geverde. [5] Wurde abir — Jurge von Waldaw darczu nicht kommen nach dy ingewinnen adir mochten sulch sache nicht vorgang haben, dann sollin — herczog Fridrich von sinem orte zewene siner rete unde Jurge von Waldaw — auch zewen siner frunde darczu gebin, dy dann also vorsuchin sullen, 10 ab sie sulche irnisse, zewetracht und schelunge zwischin den — beiden parthien, mit namen dy herczog Fridrich zcu Jurgen von Waldaw zcusprechin had, sunderlichin umbe den totslag, fürsiczen, ußgerichten und abegetragen mogen noch glichin dingen, und des sullin dy obgnanten vire macht haben —. *Besieglungsvermerk.* — Gegebin zu Rochlicz am fritage sente Francisci tage — virezen hundert und darnach in dem 15 sechs und zewenezigsten iaren.

546a.

Rochlitz, [1426?] Okt. 6.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Leipzig Urkundenkasten I 29 Nr. 8. S. (XX 4) unt. Papierd. z. Verschl. aufgedr.

Kurfürst Friedrich befiehlt dem Rat zu Leipzig, dem Henzen Kolr gegen Ditherich 20 Rabel zcu Luczschon, der diesem seine Mühle weggenommen habe, zu seinem Rechte zu verhelfen. Geg[eben] zcu Rochelicz am sontage vor Dyonisii.

547.

Rochlitz, 1426 Okt. 8.

Hschr.: Or. Pap. StA Weimar GA Reg. Ss Urk. Nr. 6197. S. unt. aufgedr.

25 Swipolt von Sparneck leistet dem Kurfürsten Friedrich, dessen Gefangener er war und der ihn freigelassen hat, eine rechte Urfehde und gelobt, nichts gegen ihn und die Seinen zu tun, sondern sich bei Streitigkeiten an Gleich und Recht vor dem Kurfürsten oder seinen Amtleuten genügen zu lassen. Des zcu orkunde habe ich ern Ebirhartes von Brandestein ritters insigil an dissen briff lassin drucken, wanne ich selber kein eigen 30 insigil habe. Gegebin zcu Rochlicz am dinstage vor Dionisii — virezen hundert darnach in dem sechs und zwenezigsten iare.

548.

Rochlitz, 1426 Okt. 9.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5898. Auf der Rückseite das S. (XX 4) unt. Papierd. und ein hebräischer Vermerk:

35 „Ein Brief für mich über 300 fl. dem Steuereinnehmer für den Kurfürsten.“

Ann.: Vgl. die Rechnung des Geleitsmannes in Leipzig Hartmann von Olsteto Loc. 4333,8 Bl. 61.

Kurfürst Friedrich bekennt, dem Juden Abraham zu Leipzig 100 β gr. schuldig zu sein, dii er unserme geleiczmanne zcu Liepczk von unsers geheisses wegen, uns hafern zcu unsern lagern darumbe zcu kouffen, ußgericht hat. — Geben zcu Rochlicz am 40 midtewochin Dionisii — anno domini MCCCCXXVI¹⁰.

D. per se ex iussu H. Leubing.